

Conexão Berlin

produto importado

CD review

Jazzthing

November 2017 – Januar 2018

Conexão Berlin Kann losgehen

Andreas Weiser ist ein Veteran der brasilianischen Musik. Seit 30 Jahren reist der Berliner Perkussionist regelmäßig nach Brasilien und hat schon mit Musikern wie Paulo Moura, Dom um Romão und Jorge Degas zusammengearbeitet.



„Irgendwann wollte ich diese Art von Musik auch in Berlin machen“, erinnert sich Weiser. „Der Schlagzeuger Matthias Trippner und der schweizerische Bassist Thomy Jordi, die ich beide seit Langem kenne, waren sofort begeistert.“ Schließlich kamen noch der schwedische Trompeter und Flügelhornspieler Christian Magnusson – bekannt von der Band Heliocentric Counterblast – sowie der Pianist Tino Derado, der schon mit Gary Burton und Till Brönner gespielt hat, hinzu. Derado hat auf dem Album „Produto Importado“ (Unit/Harmonia Mundi) eine besonders wichtige Stellung, denn er hat vier Kompositionen mitgebracht, die zwischen den Stücken von Dory Caymmi, Carlos Lyra und Tania Maria eine gute Figur machen. „Die Mischung ist ideal, und wir fügen eben noch den Berliner Touch hinzu“, freut sich Weiser, „denn wir spielen die Musik nicht so, wie Brasilianer sie spielen würden. Man merkt uns schon einen europäischen Groove an, und auch das Zusammenspiel ist vielleicht ein bisschen freier.“ Die Stimmung ist durchweg entspannt, und auch ein Jazzklassiker wie Denzil Bests „Move“ klingt bei Conexão Berlin trotz rasanter Rhythmik freundlich wie selten. „Jazz ist Groove-Musik mit Improvisation über Harmonien“, sagt der Bandgründer. „Es soll losgehen, und mit diesen Musikern – Tino Derado ist für mich einer der besten europäischen Pianisten – tut es das auch.“ Text Rolf Thomas